

1 Frankens Mehrregion- Heimstätte für ei- 2 nen authentischen, nachhaltigen und na- 3 turnahen Tourismus

4
5 Bayern ist Reiseland Nummer 1 in Deutschland und zählt zu den beliebtesten Reisezielen in Europa.
6 Mit über 500.000 Beschäftigten ist der Tourismus dabei ein gewichtiger Wirtschaftsmotor. Auch für
7 den Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim ist der Tourismus ein ungemein wichtiger Standort-
8 faktor. Mit der Markenbildung „Frankens Mehrregion“ ist es gelungen überregional aufzuscheinen.
9 Nun gilt es die vorhandenen Stärken zu stärken. Die unter Landrat Helmut Weiß eingeleitete Verbes-
10 serung der Rad- und Wanderwegeinfrastruktur ist konsequent fortzuführen. Wir sehen in eben jenen
11 Tourismusformen das größte Erfolgspotential für unsere Heimat. Zu Fuß oder mit dem Rad lässt sich
12 Frankens Mehrregion am besten bereisen. Flankiert wird das Tourismusportfolio von Frankens Mehr-
13 region durch den Gesundheitstourismus, der vor allem in Bad Windsheim von großer Bedeutung ist.
14 Zu den Stärken gehört zweifelsohne auch die hiesige Kulinarik. Wein & Bier, Karpfen & Schäufole lo-
15 cken nicht nur am Wochenende viele städtische Besucher in unseren Landkreis.

16

17 Wir stellen zu diesem Themenfeld folgendes fest:

- 18 • Eine Unterstützung von Hotellerie & Gastwirtschaften. Wo Kommunen und der Landkreis
19 Gastwirten helfen können, etwa bei Genehmigungsverfahren, sollten sie dies unbedingt tun.
20 Gastwirtschaften sind nicht nur für Touristen eine eminent wichtige Anlaufstelle für Erholung
21 und soziale Kontakte. Über das Aufstellen von hochattraktiven Selbstversorgungsstationen
22 entlang bedeutender Fernradwege ist nachzudenken. Hierfür könnten etwa LAG-Mittel abge-
23 rufen werden.
- 24
25 • Zugleich erkennen wir das gewichtige Problem, dass viele Touristen wochentags, vor allem in
26 den Mittagsstunden, keine Möglichkeiten der Einkehr vorfinden. Dies ist ein echter Hemm-
27 schuh für eine weitere Entwicklung als Tourismusregion.
- 28
29 • Wichtig ist der weitere Ausbau von attraktiven Angeboten im Landkreis. Museen, Freibäder,
30 die Franken Therme – überhaupt Leuchttürme – wirken anziehend und sind Garant für ex-
31 terne Besucher. Dabei ist es wichtig, einfach buchbare Pakete zu schnüren, die offline wie
32 online bequem gebucht werden können.
- 33
34 • Wünschenswert ist es, die Besucherinnen & Besucher a) länger und b) vermehrt im Landkreis
35 zu halten. Dies kann vornehmlich über besagte Leuchttürme gelingen. Zugleich sind aber
36 auch lohnende Verbindungen zu den überregionalen Tourismusmagneten weiter auszubauen
37 (z.B. Rothenburg und Nürnberg).
- 38
39 • Ein nachhaltiger und attraktiver Tourismus kann nur in einem attraktiven Naturraum gelin-
40 gen. Der zweifelsohne erforderliche Ausbau der Erneuerbaren Energien muss daher im Ein-
41 klang mit dem Erhalt attraktiver Erholungsräume stehen. Hier ist eine nicht ganz einfache Ba-
42 lance herzustellen.

- 43
- 44
- 45
- 46
- 47
- 48
- 49
- 50
- 51
- 52
- 53
- 54
- 55
- 56
- 57
- 58
- 59
- 60
- 61
- 62
- 63
- 64
- 65
- 66
- 67
- 68
- 69
- 70
- Die bereits begonnene Vernetzung der verschiedenen Akteure im fränkischen Tourismus (Netzwerktreffen & Co.) sind sehr begrüßenswert. Dieser Prozess ist aber sicher noch nicht abgeschlossen. Vor allem Touristen von „weiter weg“ interessieren sich nicht für Landkreisgrenzen.
 - Ein nachhaltiger und attraktiver Tourismus kann nur in einem attraktiven Naturraum gelingen. Der zweifelsohne erforderliche Ausbau der Erneuerbaren Energien muss daher im Einklang mit dem Erhalt attraktiver Erholungsräume stehen. Hier ist eine nicht ganz einfache Balance herzustellen.
 - Die Chancen der Digitalisierung müssen auch auf dem Handlungsfeld „Tourismus“ noch wesentlich konsequenter gedacht und umgesetzt werden. Digitale Routenführer mit Infos und interessanten POIs, einfache Onlinebuchungsoptionen von Unterkünften und Paketen, eine flächendeckende Mobilfunkversorgung und – profan aber noch immer nicht überall gegeben – die Möglichkeit mit EC- oder Kreditkarte zahlen zu können. All das und vieles mehr gilt es zu verfolgen.
 - Wir sehen große Chancen in der Vernetzung von Landwirtschaft und Tourismus. Gerade für städtische Besucher gehört der Besuch und der Erwerb von regional erzeugten Gütern zum „Erlebnissfaktor Land“. Hier sehen wir noch erhebliches Entwicklungspotential und verweisen in diesem Kontext auf das beispielhafte und vorbildliche Agieren vieler heimischer Winzer (Hofverkauf, Heckenwirtschaften etc.).
 - Wir setzen uns für eine bestmögliche Aus- und Weiterbildung für die Mitarbeiter in Hotellerie und Gastronomie ein, um einen hohen Servicestandard gewährleisten zu können und innovative Tourismuseden zu befördern.

71 In Gänze stellen wir fest: Frankens Mehrregion ist geeignet, eine starke Marke und Heimstätte für
72 einen authentischen, nachhaltigen und naturnahen Tourismus zu werden. Diesen Weg gilt es gezielt
73 weiter zu beschreiten. Als CSU stehen wir zu unseren heimischen Gastwirten und Hoteliers.

74